

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Potsdam • Baptisten

7/8
2025



www.baptisten-potsdam.de



Sommerzeit ist Ferienzeit!

Monatsspruch Juli 2025

**Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure
Bitten mit Dank vor Gott!**

Philipper 4,6

Grafik: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart





Macht euch keine Sorgen! Na, wenn das so einfach wäre.

Warum sollen wir uns eigentlich keine Sorgen machen? Ist es nicht auch gut, wenn wir das tun? Es zeugt doch von Sorgfalt, wenn ich an das denke, was kommen kann und dabei auch daran denke, was alles fehlgehen kann und was im schlimmsten Fall geschehen könnte. Das Miteinbeziehen des „Worst Case“ in meine Planung hilft mir doch das Risiko einzuschätzen, das macht meine Planung doch erst tragfähig. So kann ich doch erst geeignete Vorkehrungen treffen und dem Schlimmsten vorbeugen. Das ist doch richtig, wichtig und gut. Oder?

Mein Sorgen hilft mir eventuell, mich gut vorzubereiten, aber es gibt keine Sicherheit. Möglicherweise treffe ich so die richtigen Entscheidungen, aber es kann auch dazu führen, dass ich mir immer größere Sorgen mache und Angst habe vor dem, was kommt und diese Angst wächst, je mehr ich darüber nachdenke. Sorgen scheinen einerseits ein adäquates Mittel zur gründlichen Planung, aber andererseits lassen sie Ängste wachsen. Sorgen schaffen keine Sicherheit, aber sie bestimmen unsere Blickrichtung: Wir schauen auf das, was schwierig ist und Mühe macht, schief gehen könnte oder auf das, was fehlt.

Philipper 4, 6 lädt uns ein, unsere Blickrichtung zu verändern. Weg von dem, was Mühe macht, weg von den Schwierigkeiten: Auf Jesus hin.

Mit Gebet und Dank richten wir uns auf Jesus aus. Unser Blick ist auf ihn gerichtet. Und das verändert uns. Wir sehen auf Jesus, der selbst dazu auffordert: Sorgt euch um nichts! Wir sehen auf Jesus, der uns Blumen und Vögel als Beispiel für Schönheit und Leichtigkeit vorstellt und uns einlädt, auf Gott zu vertrauen.

Das ist ein schöner Tausch: Vertrauen statt Sorgen – sich Gott anvertrauen statt sich Sorgen zu machen. Dabei werden die Schwierigkeiten nicht ignoriert. Sie werden wahrgenommen und mit Bitten und Flehen ausgedrückt. Der Blick geht weg von den Problemen hin zu Gott, an den sich die Gebete richten. Schwierigkeiten wahrnehmen, als Gebet formulieren, sich auf Gott ausrichten und dann loslassen. Das bringt Frieden.

Und der Friede Gottes, der höher ist als jede Vernunft, als jedes gute und richtige Denken, Sorgen und Planen, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Prof. Dr. Andrea Klimt
(Rektorin der Theologischen Hochschule Elstal)

Gottesdienstplan

Datum	Uhrzeit	Predigt	Thema	Leitung
06.07.25	10:00	Hannelore Becker	Abendmahlsgottesdienst mit „Chance zum Leben“	S. Henze
13.07.25	10:00	tbb-Team mit Niklas	Segnungsgottesdienst für und mit Teens Bible Basics	tbb-Team
20.07.25	10:00 17:00	M. Lefherz	Gottesdienst „Zu Jesus einladen“ (Reihe25) mit Späti	J. Kraetzig
27.07.25	10:00	M. Lefherz	Gottesdienst zu 1.Petr 2,2-10 „Ein königliches Volk ...“	T. Graff
03.08.25	10:00	T. Gierloff	Abendmahlsgottesdienst	J. Leistner
10.08.25	10:00	Oliver Pilnei, Elstal	Gottesdienst	S. Henze
17.08.25	10:00	H.G. Schaper	Gottesdienst	J. Kraetzig
24.08.25	10:00	M. Lefherz	Gottesdienst zu Mk 12,28-34	S. Henze
31.08.25	10:00	M. Lefherz	Gottesdienst zu Hiob 23	T. Gierloff

Wichtige Termine in der Vorschau

- 02.07. AK Familiengottesdienst
 13.07. tbb-Segnungsgottesdienst
 17.07. AK Gottesdienst-Moderation
 24.07.-06.09. *Sommerferien*
 06.09. Hochzeit von Nadine und Christian
 28.09. Erntedank: Familiengottesdienst und Gott-sei-Dank-Fest
 20.-31.10. *Herbstferien*
 07.-09.11. Gemeindeleitungs-Klausur in Kirchmöser
 30.11. 15:30 Uhr „Mit Musik in den Advent“

Und bitte lächeln ...

Seit vielen Jahren schmücken eure strahlenden Gesichter die Fotowand im kleinen Saal. Es freut mich jedes Mal, wenn ich sehe, wie voll die Wand inzwischen ist. Viele andere freuen sich daran auch und nutzen sie, um zum Beispiel Klarheit in Namens- und Gesichterverwirrung zu bringen.

Wir wollen euch **am 13. Juli 2025** (TBB-Segnungsgottesdienst!) die Möglichkeit geben, draußen vor der Blätterwand (neue) Fotos für die Fotowand machen zu lassen.

Für wen könnte das interessant sein?

→ für alle, die auf der Wand fehlen

→ für alle, bei denen die Kinder auf dem Bild noch klein, aber inzwischen (fast) größer als die Eltern sind

→ für alle, die auf dem bisherigen Bild noch weniger Familienmitglieder waren als jetzt

→ für alle, die denken, dass doch die neue Brille, neue Frisur oder Zahnlücke mit aufs Bild gehört.

Kommt vorbei und lasst euch schnell ablichten.

Natürlich ist auch das Zusenden eures eigenen Bildes möglich! Schickt uns zeitnah einfach euer Foto an: fotowand@baptisten-potsdam.de.

Johanna & David

MusikMinis

Hallo, ich bin Melina Campos. Ich bin 28 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Kinder: Thiago (4) und Léana (1). Durch den Winterspielplatz habe ich eure Gemeinde kennen gelernt und durch das SpielKaffee, die Familiengottesdienste und die MusikMinis weiter kennen gelernt. In diesem Jahr war ich auch im Leitungsteam des Winterspielplatzes und konnte einige aus der Gemeinde dadurch besser kennen lernen. Und nun darf ich, angefeuert durch Lea, auch mal die begeisterte Gruppe der MusikMinis anleiten. Es macht so viel Spaß, mit den 0-5jährigen und ihren Begleitpersonen zu singen, zu tanzen und Instrumente zu spielen. Es ist ein bindungsorientiertes Musikerlebnis, das auch meine eigene Familie durch mehr Bewegung, Musik und Nähe bereichert.

Die MusikMinis treffen sich im Zeitraum vom **4.6.-16.7.25 mittwochs von 16-18 Uhr**. Nach dem ca. 40minütigen musikalischen Erlebnis verweilen wir noch etwas miteinander und genießen die von allen mitgebrachten Abendbrotsnacks und kommen in den Austausch. Nach den Sommerferien planen wir einen neuen Kurs. Mehr dazu erfahrt ihr auf der Homepage oder bei Lea oder mir. Danke für jede Unterstützung, Ermutigung und jeden, der bei den MusikMinis so begeistert dabei ist!

Melina Campos

Berufung von Anja Pallasch als Gemeindediakonin



Ab Oktober wird Anja Pallasch als neue Gemeindediakonin mit Schwerpunkt Jugendarbeit in unserer Gemeinde ihren Dienst starten. Wir freuen uns sehr, dass sie die Berufung durch die Gemeindeversammlung angenommen hat. Sie wird uns besonders in den wichtigen Arbeitsbereichen Connection Jugend, Freizeiten, Späti und Teens Bible Basic, aber auch in der Mitarbeiterbegleitung und -schulung in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit und in generationsübergreifenden

Projekten unterstützen. Anja Pallasch hat in Köln Soziale Arbeit studiert und an der TH Elstal ihren Master in Diakonie und Sozialtheologie absolviert. Nach drei Jahren „Anfangsdienst“, den sie je zur Hälfte in der EFG Leverkusen und im Diakoniewerk Weltersbach durchgeführt hat, wird sie sich bei uns ganz in den Bereich der Jugendarbeit einbringen können. Für den Berufungsprozess haben sich beide Seiten viel Zeit genommen, sorgfältig auf Gott gehört, Kopf, Bauch und Herz gebraucht. Und wenn auch nicht alle Fragen bis ins Letzte geklärt werden konnten, so wurden doch klare Entscheidungen getroffen. Gemeinsam wollen wir uns nun auf den Weg machen, Gaben und Stärken entdecken und uns gegenseitig ergänzen, wo Schwächen sichtbar werden (vgl 1.Petr 4,10-11).

Ihren Einführungsgottesdienst wollen wir am **Sonntag, den 12. Oktober 2025**, zusammen feiern.

Johannes Leicht

Winterspielplatz 2025

Liebe Gemeinde, es ist Sommerzeit. Und doch schwingt in vieler Herzen noch Winterwärme mit. Winter und Wärme? Ja! Wir haben von Mitte Januar bis Mitte März den Winterspielplatz in unseren Räumen gehabt. Und mitten dabei war diese Wärme.

- Wärme der Großzügigkeit.
- Wärme an kleinen Kinderfüßen, die flink und unbeschwert trotz Kälte draußen drinnen fröhlich spielen konnten.
- Wärme der Dankbarkeit von so vielen Familien. Pro Woche waren es ca. einhundert, die dankbar das warme Angebot annahmen.
- Wärme der Geborgenheit, da wir für alle Gäste ein sicheres Umfeld gewähren konnten. Auch dieses Jahr ist wieder einmal kein Unfall passiert. Gott sei Dank!

- Wärme der Begegnungen: Der Winterspielplatz ist zum einen ein Platz, wo sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende begegnen und kennen lernen können. Und es ist außerdem ein Begegnungsort für gemeindeinterne Begegnungen, da aus allen Generationen Mitarbeiter dabei sind.

Das Leitungsteam bestand dieses Jahr aus 6 Elternteilen, die sich ehrenamtlich um die grobe Organisation gekümmert haben und dann für bestimmte Bereiche Mitarbeiterteams aufgebaut haben. Die Struktur eines mehrköpfigen Leitungsteams hat sich bewährt und macht es realistisch, überschaubare und teamorientierte Verantwortung zu übernehmen. Ein Gedanke von mir dazu: Es müssten nicht nur junge Eltern sein, die in diesem Leitungsteam sind, da die Aufgaben sehr allgemein sind. Es könnte sogar von Vorteil sein, wenn auch aus anderen Generationen und Lebensphase Leitende dabei wären, die einen anderen Blick, andere Möglichkeiten und Kontinuität bieten könnten.

Ich finde, dass der Winterspielplatz ein wertvolles Projekt für unsere Gemeinde ist. Es ist eine offene Tür in unsere Nachbarschaft und zu offenen Herzen. Er bietet so viel Raum für die gute Nachricht, ehrliche Begegnungen und generationsübergreifendes Kennenlernen. Das Team verändert sich jährlich. Viele gehen, viele kommen dazu. Schon jetzt haben sich einige der Winterspielplatzeltern in eine Liste eingetragen, um in verschiedenen Bereichen mitzuhelfen. Auch aus anderen Gemeinden ist Unterstützung dabei. Aber natürlich lebt das Projekt ganzheitlich davon, dass aus unserer Gemeinde Begegnungsmenschen dabei sind.

Wie wäre es mit dir? Lerne Menschen aus unserer Gemeinde neu kennen. Öffne Familien aus der Nachbarschaft unsere Gemeindetür, indem du dich mit einbringst. Das geht von zu Hause oder direkt vor Ort. Am Computer, in der Küche, in der Werkstatt, auf Flohmärkten, am Handy oder live in Person. Wie? Sprich mich, Lea Peukert, gerne an und wir finden einen Ort für dich, an dem du Teil davon sein kannst und dich wohlfühlen wirst.

Es ist zwar Sommer, aber wir bauen nun natürlich langsam schon unser neues Team auf, damit wir entspannt vorbereiten können. Durch dich und vielleicht ja noch jemanden, den du ebenfalls von diesem vielversprechenden Projekt begeisterst, kann im kommenden Jahr vielleicht wieder ein warmer hoffnungsvoller Ort in der kalten (Jahres)Zeit entstehen.

Und noch etwas weiter gedacht: Falls der Winterspielplatz auch 2026 öffnet, könnt ihr auch als Kleingruppe, Gemeindegruppe oder neues Projekt überlegen, welche ergänzenden begleitenden oder angrenzenden Begegnungsorte für die neuen Beziehungen entstehen könnten.

Eure Lea Peukert

NEU - Die „Krabbelgruppe“

Aus den Winterspielplatz-Begegnungen ist eine Krabbelgruppe entstanden. D.h. neben unserem SpielKaffee gibt es jetzt speziell für die Jüngeren und ihre Eltern eine Gruppe. Und: sie ist ein Bindeglied zwischen Winterspielplatz-Familien und weiteren Gemeindebegegnungen, wie z.B. im Familiengottesdienst oder beim SpielKaffee. Die Krabbelgruppe trifft sich wöchentlich donnerstags zwischen 10-12 Uhr oben im „Kinderzimmer“, dem kindgerecht eingerichteten Raum gegenüber der Empore, oder draußen in unserem einladenden Innenhof. Die Gruppe ist für Kinder bis ca. 3 Jahren und offen für weitere Familien. Jeder bringt Snacks mit und es ist ein entspanntes, liebevolles Miteinander. Während die ersten Familien durch Eingewöhnung etc. schon wieder die Gruppe verlassen, kommen derzeit viele weitere Familien dazu, die von Krabbelgruppeneltern eingeladen wurden. Es ist ein schöner Ort zum Einladen! Ladet daher gerne ebenfalls dazu ein und verbreitet, dass es bei uns nun auch für diese Altersgruppe eine Vormittagsgruppe gibt. Wir haben eine Chatgruppe, in der alles Aktuelle geteilt wird.

Die Krabbelgruppe wird von Lea Peukert und Henriette (Jette) Muschert-Utecht, einer sehr engagierten Mama vom Winterspielplatz, geleitet. Sprecht uns gerne bei weiteren Fragen an.

LP

Hochzeit von Nadine & Christian



Ihr lieben Potsdamer, vor mittlerweile 12 Jahren bin ich aus dem schönen Potsdam weggezogen, aber viele werden mich wahrscheinlich noch kennen. Die Stadt und vor allem die Gemeinde sind mir zur zweiten Heimat geworden. Ich habe fast 18 Jahre hier gelebt und so viel Wundervolles mit Euch lieben Menschen erlebt.

Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass ich nun meine Hochzeit in der Gemeinde und mit Euch feiern darf. Christian und ich laden Euch ganz herzlich zur kirchlichen Trauung und anschließendem Kaffee & Kuchen Buffet ein.

Termin: Samstag, 06.09.2025 um 13:00 Uhr

*Liebe Grüße,
Nadine & Christian*

SpielKaffee

Das SpielKaffee ist ein Treffpunkt für Kinder zwischen 0-4 Jahren und ihren Eltern bzw. Begleitpersonen. Ältere Geschwister sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns wöchentlich dienstags zwischen 15:30-17 Uhr im Innenhof der Gemeinde oder bei schlechtem Wetter im kleinen Saal. Bei uns ist Raum für ausgelassenes Spiel, Austausch, um hörend, singend, spielend Gott und Geschichten aus der Bibel kennenzulernen und es ist Raum für deine Ideen und Talente. Wir sind ein Pool aus ca. 20 Familien, von denen ca. 6 Familien pro Treffen dabei sind. Jeder bringt Snacks mit und es ist eine sehr angenehme Atmosphäre zum Spielen und Quatschen.

Es gibt eine Chatgruppe, in der wir aktuelle Informationen und Einladungen teilen. Ein Elternteil hat für ein paar Wochen „den Hut auf“. Es verfasst die Einladungen im Chat und hat den Überblick darüber, dass das Öffnen und Schließen gesichert ist. Manchmal bringt eine Familie ein Thema zum Erleben, Basteln o.ä. mit. Und eigentlich immer wird am Ende unserer Zeit gesungen und getanzt. Die Familien, die kommen, sind aus der Gemeinde, vom Winterspielfeld oder eingeladene Freunde und Nachbarn.

Ihr seid auch in dieser wunderbaren und besonderen Lebensphase oder ihr kennt jemanden? Na, dann kommt gerne dazu! Ansprechpartnerin ist Monique Schwarz. LP

500 Jahre Täufer-Geschichte 1525-2025

Ludwig Hätzer: Täufer und Bibelübersetzer

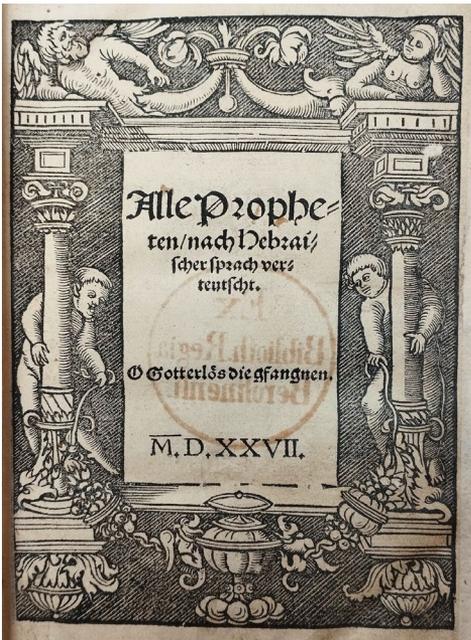


Martin Luther ist berühmt für die Übersetzung des Neuen Testaments aus dem Griechischen. „Das Neue Testament Deutsch“ erschien im September 1522 in Wittenberg. Für die Übersetzung hatte Luther nur zehn Wochen gebraucht. Wesentlich langsamer ging die Arbeit am hebräischen Alten Testament voran. Gemeinsam mit einem Expertenteam übersetzte Luther es nach und nach in Teilen. Erst 1534 war das Wittenberger Bibelprojekt mit der Übersetzung der besonders schwierigen Prophetenbücher abgeschlossen.

Hätzer starb 1529 mit knapp dreißig Jahren. Christoffel van Sichem (1609) stellte sich Hätzer deutlich älter vor.

Was heute fast vergessen ist: Bereits 1527 waren in Worms „Alle Propheten nach hebräischer Sprache verdeutscht“ erschienen. Die beiden Übersetzer, Ludwig Hätzer und Hans Denck, hatten für die Arbeit nur zehn Wochen benötigt, so viel wie Luther für das Neue Testament. Sie übersetzten sehr präzise. Schwierige Stellen ließen sie sich von jüdischen Gelehrten erklären. Die „Wormser Propheten“ waren eine Sensation auf dem Buchmarkt. Innerhalb kurzer Zeit erschienen zwölf Auflagen und Nachdrucke. Dennoch wurde die Wormser Übersetzung bald vom Markt verdrängt und in vielen Territorien ausdrücklich verboten. Luther war besonders über die Mitarbeit von Juden empört. Mindestens ebenso skandalös war aber die Tatsache, dass sowohl Denck als auch Hätzer Täufer waren.

Ludwig Hätzer stammte aus dem schweizerischen Bischofszell, studierte in Basel und wurde 1521 Dorfpfarrer bei Zürich. In den ersten Jahren der Zürcher Reformation gehörte er zu den engsten Mitarbeitern Ulrich Zwinglis. Als Gegner der Kindertaufe musste Hätzer Anfang 1525 Zürich verlassen. Wohlhabende Freunde in Konstanz, Augsburg, Basel und Straßburg ließen ihn als Gast bei sich wohnen. Hätzer arbeitete vor allem als Übersetzer lateinischer Schriften der Reformatoren. Bei Regensburg taufte er einige Personen. Seine eigenen theologischen Gedanken veröffentlichte er nur in Andeutungen. In seinen letzten Schriften äußerte Hätzer Zweifel an der Trinitätslehre.



Nicht nur die Täufer selbst wurden verfolgt, auch viele ihrer Schriften wurden vernichtet. Exemplare der „Wormser Propheten“ sind heute extrem selten. An der Theologischen Hochschule Elstal werden Schriften der Täufer und anderer evangelischer Nonkonformisten durch Forschungsprojekte erschlossen.

„O Gott, erlös die Gefangenen!“ Hätzers Motto findet sich in fast allen seinen Schriften, so auch auf der Titelseite der „Wormser Propheten“ (Staatsbibliothek Berlin, Bv 1005 R)

Im November 1528 wurde Hätzer in Konstanz verhaftet und am 02. Februar 1529 enthauptet. Die Begründung für das Todesurteil war Ehebruch. Vieles an dem Prozess ist unklar und widersprüchlich. Ein enger Freund, der Konstanzer Reformator Thomas Blarer, veröffentlichte einen Nachruf, in dem er andeutete, dass Hätzer das Martyrium bewusst gesucht habe. In der Buchreihe „Bibliotheca Dissidentium“, die von der Theologischen Hochschule Elstal herausgegeben wird, erscheint demnächst ein Handbuch zu Hätzers Leben und Werk von Aneke Dornbusch (Universität Bonn).

Martin Rothkegel

unterrichtet Geschichte des Christentums an der Theologischen Hochschule Elstal

Segen bewegt – der Bund im Wandel

Bericht von der Bundesratstagung 2025

Die diesjährige Bundesratstagung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Kassel stand ganz im Zeichen von Dynamik und dem Willen zur Veränderung. In richtungsweisenden Entscheidungen zeigte sich: Der Bund ist in Bewegung – geistlich, strukturell und in seinem gesellschaftlichen Engagement.

Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba ermutigten die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihrem letzten gemeinsamen Bericht, Brücken zu bauen und das Evangelium in die Welt zu tragen. Sie erinnerten daran, dass Christen in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft den „Dienst der Versöhnung“ leben sollen. „Als Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu ist unser erster Auftrag nicht, parteiisch zu sein, sondern Brücken zu bauen“, so Michael Noss. Gerade jetzt sei es wichtig, nicht zu spalten, sondern das Gespräch zu suchen, für Einheit zu beten – und so ein glaubwürdiges Zeugnis in der Welt zu sein. „Dies ist nun der letzte Bericht, den wir beide gemeinsam hier geben“, sagte Michael Noss, dessen Amtszeit als Präsident mit dieser Tagung endete. Noss teilte drei Werte, die sein Leben geprägt haben: die unantastbare Menschenwürde, die Freiheit im Geist und die zentrale Stellung von Jesus Christus. Auch Generalsekretär Christoph Stiba kündigte einen persönlichen Schritt an: Nach 13 Jahren als Generalsekretär und zuvor vier Jahren als Leiter des Dienstbereichs Mission wird er seinen Dienst zum 31. März 2026 beenden.

Mit großer Mehrheit wurde Pastorin Natalie Georgi zur neuen Präsidentin des BEFG gewählt. Die 35-jährige Pastorin der Baptistengemeinde Berlin-Steglitz möchte sich für eine dynamische, lebendige Kirche einsetzen, „die miteinander



ringt und Gottes Größe feiert“. Besonders wichtig sei ihr dabei, „dass wir als Hoffnungsmenschen Orte schaffen, an denen viele Leute Gott begegnen“. Das Präsidium wählte Pastor Volker Bohle zu ihrem Stellvertreter. Zudem wurden Almut Siodlaczek, David Burau, Prof. Dr. Thorsten Kurzawa und Jonas Löding neu sowie neben Natalie Georgi auch Patricia Kabambay-Nkossi wieder in das Präsidium gewählt. Auch für weitere überregionale Gremien wie die Verhandlungsleitung, die Finanzsachverständigen und das Kirchengericht wählte der Bundesrat neue Mitglieder.

Zentrales Thema der Tagung war die Erneuerung der Strukturen des BEFG, die der Bundesrat mit großer Zustimmung beschloss. Unter dem Titel „Unser Bund 2025 – Segen bewegt“ (UB25) wird der Bund künftig in 25 Regionen aufgeteilt. In diesen Regionen sollen Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen die Gemeinden gezielter begleiten und unterstützen – besonders in ihrer missionarischen Ausrichtung und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ein erheblicher Teil der bisher zentral organisierten inhaltlichen Bundesarbeit wird in diesem Zusammenhang reduziert: In der Bundesgeschäftsstelle in Elstal werden Stellen abgebaut oder in die Regionen verlagert. Gleichzeitig werden administrative Aufgaben künftig stärker gebündelt und auf Bundesebene organisiert. Diese Veränderungen bedeuten auch eine Transformation der bisherigen Landesverbände. In den kommenden zwei Jahren soll dieses Konzept umgesetzt werden. Außerdem wurden das Präsidium des Bundes und die Theologische Hochschule Elstal vom Bundesrat beauftragt, bis zum Jahr 2035 eine neue theologische Ausbildungsstätte zu entwickeln,

die gemeinsam von mehreren Freikirchen in Deutschland getragen wird. Passend zum Thema UB25 machte Pastor Jens Stangenberg in seinem Impulsreferat die geistliche Dimension des Strukturprozesses deutlich und stellte die Frage: „Was macht Kirche im Kern aus, wenn gewohnte Strukturen wegfallen?“ Seine Antwort fand er in theologischen Grundwerten wie dem Priestertum aller Glaubenden, kongregationalistischen Prinzipien und einer Schalom-Perspektive. Sie sollen neue Wege für ein geistlich lebendiges Gemeindeleben eröffnen.

Neu in den BEFG aufgenommen und willkommen geheißen wurden: die International Baptist Church Berlin – Community Church (IBC), die International Baptist Church of Bonn (IBC), die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göppingen Stauferpark und die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig Connect. „Als Bundesgemeinschaft wollen wir mit euch gemeinsam Kirche gestalten und uns unterstützen in den Strukturen, die wir haben und neu finden“, so Generalsekretär Christoph Stiba. Außerdem wurden 24 neue Ordinierte Mitarbeitende sowie 19 Gemeindereferenten und Gemeindereferentinnen im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis begrüßt.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die nahezu einstimmige Berufung einer Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im BEFG, nachdem der Bundesrat im Vorjahr deren Bildung beauftragt hatte. Die Kommission hat die Aufgabe, sexualisierte Gewalt sowie begünstigende Bedingungen und Strukturen aufzudecken und zu analysieren. Sie wird dem Bundesrat jährlich berichten.

Bei der Vorstellung der Mitgliederstatistik wurde deutlich: 2024 wurden in den Gemeinden des BEFG so viele Taufen gefeiert wie zuletzt vor fünf Jahren. Trotzdem gab es einen Mitgliederrückgang, der jedoch deutlich niedriger ausfällt als in den Jahren der Pandemie. Ein positiver Trend ist spürbar: „Die Corona-Talsole ist überwunden“, so BEFG-Kommunikationsleiter Dr. Michael Gruber.

Foren zu Themen wie Digitale Kirche und Partizipation von Kindern sowie Bibelarbeiten von Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein, Dr. Michael Rohde und vielen anderen luden ein, mitzudenken, mitzubeten und zu fragen, welche Bedeutung das Jahresthema des Bundes „Dein Reich komm! Gerechtere Lebensbedingungen“ in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens spielen kann.

Die nächste Bundesratstagung findet vom 13. bis 16. Mai 2026 statt. Ausführliche Berichte, Live-Mitschnitte, Videos und Dokumente gibt es unter: www.befg.de/bundesrat2025

*Julia Grundmann,
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG*

tbb Info-Abend 2025-2027

Nach den Sommerferien starten wir wieder mit einem neuen Jahr „teens-bible-basics“ und eingeladen sind alle Kids, die im September 12 Jahre alt sind. Wir werden uns in 40 Sessions mit den Basics des christlichen Glaubens beschäftigen. Dazu fahren wir zweimal auf eine Wochenendfreizeit, erleben einen Klettertag und andere Events und werden über die Bibel, die Kirchen und persönliche Spiritualität sprechen. Es geht nicht darum, dass die Teens die „richtigen“ Antworten lernen, sondern dass sie sich mit dem Glauben auseinandersetzen, um ihren eigenen persönlichen Weg gehen zu können.

Das gilt übrigens nicht nur für Kinder, die bereits in der Gemeinde zu Hause sind. Teens-bible-basics gibt allen zwischen 12 und 14 Jahren die Chance, sich mit dem christlichen Glauben persönlich auseinander zu setzen und schließt nach zwei Jahren mit einem feierlichen Segnungs-Gottesdienst ab. Ein Infoabend fand am 25.06.25 statt, aber man kann sich auch gerne noch kurzfristig bei David Heller melden oder schreiben an tbb@baptisten-potsdam.de. Nähere Infos auch hier: <https://baptisten-potsdam.de/gemeindeleben/gruppen-und-projekte/teens-bible-basics>

*Wir freuen uns auf Euch!
Euer tbb-Team*

Monatsspruch August 2025

**Gottes Hilfe habe ich
erfahren bis zum heutigen
Tag und stehe nun hier und
bin sein Zeuge.**

Apostelgeschichte 26,22

Grafik: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart



Gott-sei-Dank-Fest am 28. September –

Kreatives Planungstreffen am 2. Juli um 18 Uhr

Das Erntedankfest gehört zu den wenigen kirchlichen Festen, mit dem Menschen in Deutschland einerseits noch eine Vorstellung verbinden können, und das andererseits bisher nicht kommerzialisiert worden ist. Erntedank ist nach alttestamentlichem Vorbild ein fröhliches Fest, zu dem alle eingeladen sind (Familie, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fremde, Bedürftige ...). So eignet es sich hervorragend, um Menschen an einer positiven, feiernden Atmosphäre in der Gemeinde teilhaben zu lassen, ihnen Gutes zu tun und sie damit wertzuschätzen.



Deshalb haben wir die ansprechende Idee vom Bund EFG aufgenommen und schlagen folgendes vor: Wir veranstalten zum Erntedankfest, das wir dieses Jahr wegen des langen Wochenendes nicht am 5.10., sondern am 28.9. feiern, ein Dankfest mit Gottesdienst und Festtagsbuffet. Dazu laden wir persönlich und öffentlich Menschen aus unserem Umfeld ein: Freunde, Nachbarn, Prominente, Geschäftsleute, Hilfsbedürftige, Obdachlose, Einsame, Alleinerziehende, Senioren ...

Der Gottesdienst soll eher fröhlich als feierlich sein. Wir betrachten die schenkende Güte Gottes mit ihren Chancen für uns: nicht sorgen müssen, Gelassenheit, Genuss, Teilgabe und -habe, Gemeinschaft, Wertschätzung. Das Gute (Essen) zu genießen und andere daran teilhaben zu lassen, gehört zur Dankbarkeit als eine Demonstration der Gelassenheit dazu!

Wir erzeugen keinen Druck zu einer „innerlichen“ Dankbarkeit.

Wir bieten Möglichkeiten, den Dank auch in eigenen Worten / Taten zum Ausdruck zu bringen: Ideen dafür entwickeln wir gemeinsam.

Wir sagen Gott Danke für Menschen und ihren Einsatz im Umfeld der Gemeinde. Beim Buffet und auch sonst darf kein Eindruck von knausriger Sparsamkeit entstehen - lieber zu viel als zu wenig.

Wärst du bereit, diese Idee mit anderen gemeinsam kreativ weiter zu entwickeln? Dann komm am Mi 2. Juli um 18 Uhr in die Gemeinde und lass uns gemeinsam diese Idee umsetzen!

Michael Lefherz